

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 27. Juni 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Einladung zum Abonnement.

Wir bitten unsere bisherigen Abonnenten, höflich um Erneuerung ihrer Bestellungen für das mit dem 1. Juli beginnende vierteljährliche Abonnement.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen samt Lieferungsgebühr im Bezirk Mk. 1. 15., sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.,
Zu weiterer Beteiligung ladet freundlichst ein
die Redaktion.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

Aushebung 1885.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Bestellung vor der Ober-Ersatz-Kommission.

Der Reise- und Geschäftsplan der Ober-Ersatz-Kommission für die diesjährige Aushebung ist, soweit er den Aushebungsbezirk Calw betrifft, folgender:

6. Juli Listenprüfung, Vorstellung der Dienstunbrauchbaren und Felddienstunfähigen nach § 14, 5 der Landwehrordnung; derjenigen Ersatzreserve I. Klasse, über deren ferneres Dienstverhältnis nach § 18 A 8 der Landw.-Ordnung zu entscheiden ist, sowie Vorstellung der Invaliden. Hierauf Reklamationen, sodann Vorstellung der in Beil. 1, 2 und 3 Enthaltene, ferner Vorstellung der in den Listen B und C Laufenden.

7. Juli Liste D und E.

Demaemäß haben am

Dienstag, den 7. Juli d. J., Vormittags 6 1/2 Uhr,

auf dem Rathaus in Calw sämtliche Militärpflichtige der Jahrgänge 1863, 1864 und 1865, welche bei der diesjährigen Musterung für tauglich erklärt, oder zur Ersatzreserve I. Klasse vorgeschlagen, oder heuer an keinem Ort gemustert worden sind, sowie Angehörige früherer Jahrgänge, über welche eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen wurde, zu erscheinen, Andererseits haben am

Montag, den 6. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr,

auf dem Rathaus zu Calw diejenigen Militärpflichtige sich zu stellen, welche hiezu speziell vorgeladen werden, ferner alle diejenigen, welche bei der Musterung zur Ersatzreserve II. Klasse vorgeschlagen oder als dauernd untauglich bezeichnet worden sind.

Diejenigen Pflichtigen, für welche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse nachgesucht worden ist, oder noch nachgesucht werden will, was nicht ausschließlich mündlich geschehen kann, haben sich mit ihren die Reklamation veranlassenden Angehörigen, Eltern, Großeltern, Geschwistern u. am Montag, den 6. Juli, Vormittags 7 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Pflichtigen je auf die genannte Zeit unter Belehrung über die Folgen des Ungehorsams (Ers.-Ord. § 24) sowie unter Hinweis darauf, daß Pflichtige, welche ohne triftige Entschuldigung zu spät erscheinen, unnachlässig Strafe zu gewärtigen haben, vorzuladen und hierüber unfehlbar binnen 8 Tagen Eröffnungs-Urkunde einzulenden.

Bei der Vorladung sind die Pflichtigen zur Reinlichkeit in Wäsche und am Körper anzuweisen und insbesondere diejenigen, welche an Schmerzhörigkeit leiden wollen, zu gründlicher Reinigung der Ohren und Entfernung des sog. Wropfs im Ohr anzuhalten.

Die Pflichtigen sind ferner angewiesen, unfehlbar ihre Loosungsscheine mitzubringen, auch sind sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Aushebung nicht nach der Reihenfolge der einzelnen Gemeinden stattfindet, daß daher jeder Einzelne sich von Anfang an bereit zu halten hat, widrigenfalls ihn neben der gesetzlichen Strafe der Nachtheil treffen kann, ohne Rücksicht auf seine Loosnummer eingereiht zu werden.

Außerdem sind die Pflichtigen auf die Bestimmung des § 64 Z. 3 der Ers.-Ord. wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich bestraft wird, sowie auf § 70 Z. 6 Ers.-Ord. aufmerksam zu machen, wonach die Entscheidungen der Ober-Ersatz-Kommission endgiltig sind und Jeder dayer etwaige Wünsche nach § 71 Z. 2 spätestens am Aushebungstage mündlich oder schriftlich vorzutragen hat.

Es empfiehlt sich, vor der Aushebung die Stammlisten nochmals mit den Strafregistern zu vergleichen und von Vorstrafen, die noch nicht angezeigt sein sollten, vor der Aushebung Anzeige hieher zu erstatten.

Da es vorgekommen ist, daß körperliche Gebrechen, epileptische Anfälle u. von Militärpflichtigen absichtlich verschwiegen wurden, um eingereiht zu werden, so sind von der Ober-Ersatz-Kommission die Ortsvorsteher dafür verantwortlich erklärt, daß von den Letzteren im Aushebungstermin alles diesbezügliche zur Anzeige gebracht werde.

Auch geistige Beschränktheit ist rechtzeitig zur Kenntniß der R. Ober-Ersatz-Kommission zu bringen.

Im Uebrigen ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der R. Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzubringen.

Da mit Rücksicht auf Familienverhältnisse niemals ein Pflichtiger zum Train designirt werden wird, so hat die R. Ober-Ersatz-Kommission die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß sie bei dem diesjährigen Aushebungsgeschäft mit Gesuchen um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung verschont bleiben werde.

Die Anwesenheit der Ortsvorsteher bei der Aushebung ist nicht erforderlich, sofern nicht besondere Verhältnisse einzelner Pflichtigen dies wünschenswerth machen sollten, worüber mit Vorlegung der Eröffnungsurkunden zu berichten wäre.

Den 18. Juni 1885.

R. Oberamt.
Fladland.

Calw.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, den Rechnern der öffentlichen Verwaltungen (Gemeinde-, Stiftungs-, Kirchen- und Schulfondspflegen u. s. w.) den in Nr. 10 des Minist.-Amtsblatts S. 154 abgedruckten Erlaß der R. Staatskassen-Verwaltung an die R. Kassenämter vom 23. Mai d. J. zur Nachachtung besonders zu eröffnen und dessen Vollzug insbesondere anlässlich der auf 1. Juli vorzunehmenden Kassenstürze zu überwachen.

Den 25. Juni 1885.

R. Oberamt.
Fladland.

Bekanntmachung

in Betreff der Nachsteuer von Branntwein.

Da nach Art. 40 des Gesetzes vom 18. Mai 1885, betreffend die Abgabe vom Branntwein (Reg.-Bl. S. 111), sämtlicher am 1. Juli d. J. vorhandene Branntwein einer Nachsteuer von 10 M 35 S vom Hektoliter zu 50° nach Tralles zu unterwerfen ist, so werden hiemit die Inhaber solchen Branntweins öffentlich aufgefordert, denselben innerhalb der 3 Tage

1., 2. und 3. Juli d. J.

bei dem Ortssteuerbeamten ihres Wohnorts anzumelden. Der Mehrzahl der Branntweinbesitzer sind Anmeldebogen zugestellt worden, welche auszufüllen, zu unterschreiben und während der genannten 3 Tage dem Ortssteuerbeamten zu übergeben sind. Die auf diesen Anmeldebogen gedruckte Belehrung wolle besonders beachtet werden. Wer keinen Anmeldebogen erhalten hat, kann einen solchen beim Ortssteueramt unentgeltlich beziehen; auch kann die Anmeldung dort mündlich angebracht werden. Bemert wird noch ausdrücklich, daß sämtlicher Branntwein (Alkohol, Weingeist, Spirit) anzumelden ist, und daß dazu auch die Liqueure, Punschessenzen, Branntweinessenzen, versetzte Branntweine, Magenbitter, Arak, Rum, Kognak, parfümierter Spiritus (Tollnische Wasser) u. s. w. gehören.

Befreit von der Nachsteuer, wie von der Anmeldung ist der eigene Vorrat, wenn die Gesamtmenge eines und desselben Inhabers 15 l. Branntwein zu 50° nach Tralles nicht übersteigt. Der Inhaber eines mehr als

15 l. betragenden Branntweinvorrats kann sich aber dadurch der Steuerpflicht nicht entziehen, daß er denselben in mehreren Quantitäten bis zu 15 l. vorübergehend in die Verwahrung Dritter gibt.

Gefährdungen der Nachsteuer werden im 4fachen Betrage der Steuer bestraft, daneben ist die hinterzogene Steuer nachzuholen. Kann der Betrag der Letzteren nicht mehr ermittelt werden, so wird auf eine Geldstrafe von 10 M bis 3000 M erkannt.

Die Ortsvorsteher wollen diese Aufforderung alsbald in ihren Gemeinden noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt machen lassen und Vollzugsanzeige hierüber längstens bis 30. d. Mts. an das Kameralamt einreichen.

Sirsa u. Calw, den 19. Juni 1885.

K. Kameralamt.
Rind.

K. Umgeldskommissariat.
Wieland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juni. Die Dauer des Aufenthaltes des Kaisers in Ems, wie alle weiteren Reisepläne des Monarchen, hängen von dem Erfolge der dortigen Kur ab.

Zu Ende dieser Woche trifft der Reichskanzler zu kurzem Aufenthalt aus Kissingen wieder in Berlin ein. Obwohl es, schreibt man der Südd. Pr., keine politischen Geschäfte sind, die ihn nach Berlin zurückführen, so wird Fürst Bismarck es doch weder vermeiden wollen noch können, seine Anwesenheit zu benützen, um einigen dringenden Fragen näher zu treten. Ob darunter auch die Frage der Wiederbesetzung des Statthalterpostens in Straßburg gehört, steht dahin.

Die Aufforderung an Unteroffiziere der deutschen Armee zur freiwilligen Dienstleistung in Kamerun bei einem Gehalt von 3000 M soll nach der „Röln. Ztg.“ nur wenige Meldungen zur Folge gehabt haben. Es soll aber zunächst auch nur ein Korps von Polizeimannschaften aus Eingeborenen gebildet werden, welche die Unteroffiziere aus der deutschen Armee anzulernen haben würden. Die in dieser Hinsicht schwebenden Pläne sollen seinerzeit dem Reichstage zur Kenntnisnahme oder Zustimmung unterbreitet werden, je nachdem finanzielle Bewilligungen in Frage kommen.

Aus Zanzibar. In einem Privatbrief des deutschen Generalkonsuls Dr. G. Kohls aus Zanzibar heißt es: „Das von der Gesellschaft für deutsche Kolonisation erworbene Gebiet ist in jeder Beziehung ausgezeichnet, der Boden jungfräulich, das Klima, wenn auch heiß, gesund, die Bevölkerung, Dank der Sklavenjagden der Araberhäuptlinge von Zanzibar, mehr als bestimmt, so daß Platz für neue Ankömmlinge ist. Aber dennoch muß man nicht glauben, dort Deutsche als Ackerbau treibende Bevölkerung hinzuziehen zu können. Für Deutsche, welche eigenhändig den Boden bebauen wollen, ist das Klima zu heiß. Der Boden müßte durch Neger oder Malaien bebaut werden oder mit Maschinen. Mit einem Wort, er eignet sich für Plantagenbau, wie die Ländereien im Süden der Union, Westindien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien, die ostindischen Inseln etc. Aber mit allen diesen Ländern hat er die Fruchtbarkeit gemein und den Vorzug, noch gar nicht ausgebeutet zu sein. Man würde Sesam, Grundnüsse (arachis), Gummi, Baumwolle, Indigo, Tabak, Kaffee, Nelken, Muskat, Kakao, Zimmet etc. mit Vorteil dort bauen können. Die mineralischen Schätze sind noch nicht untersucht. Kurz, das Land ist in jeder Beziehung ausgezeichnet.“

Fürst Bismarck hat auf ein Telegramm einer klerikalen Arbeiterversammlung in Bochum, in welchem er gebeten wurde, seinen Einfluß für die allgemeine Sonntagsruhe einzusetzen, folgende Antwort erteilt:

Kissingen, den 16. Juni 1885. Ew. Wohlgeborenen danke ich verbindlich für Ihr Telegramm von vorgestern; die Herren Absender können nicht lebhafter wie ich selbst wünschen, daß die Sonntagsruhe jedem Arbeiter zu teil werde, der sie dem Lohnerwerb vorzieht. Bevor ich aber bei den gesetzgebenden Körpern den Antrag stelle, das Arbeiten am Sonntage bei Strafe zu verbieten und den Arbeiter auch gegen seinen Willen zum Verzicht auf Sonntagslohn zu zwingen, glaube ich die Auffassungen der Beteiligten und die mutmaßlichen Folgen eines derartigen Eingriffes genauer, als bisher geschehen ist, ermitteln zu sollen. Zu diesem Behufe habe ich bei den verbindeten Regierungen die erforderlichen Anträge gestellt und zunächst um Ermittlung derjenigen Betriebe gebeten, in welchen gegenwärtig Sonntagsarbeit stattfindet, und um Entgegennahme der Ansichten der beteiligten Arbeiter und Unternehmer.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Die beiden Führer der englischen Fischerfahrzeuge, welche von dem Aviso Pommerania wegen unberechtigter Fischerei hierher eingeliefert und bis jetzt im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis in Untersuchung saßen, sind nach Aurich abgeführt worden. Die Verhandlung dieser Strafsache ist auf den 26. ds. angesetzt.

Spanien.

Madrid, 22. Juni. Nach der „Allg. Ztg.“ kann nur ein liberales Kabinet eine Revolution, welche beim Bleiben des jetzigen Kabinetts fast mit Bestimmtheit in diesem Sommer ausbrechen wird, vermeiden und beschwören. Die revolutionären Vorgänge der letzten Tage beweisen, wie sehr die Gemüter erregt sind. Als sich am 20. einige Minister mit dem Zivilgouverneur im Ministerium des Innern versammelten, bildete sich vor dem Gebäude auf der Puerta del Sol eine Volksmasse, welche die Minister auspöf. Selbst dem Könige, der gegen 6 Uhr am Platze vorüberfuhr, wurde ein unfreundlicher Empfang zuteil. Der Zivilgouverneur befahl der berittenen Schutzmannschaft, die Menge zu zerstreuen. Dem wiederholten Andrängen der Reiter, die mit flachem Säbel in die Menge einhieben, wich die Masse. Dieses Einschreiten brachte das Publikum jedoch so auf — einige Verwundete hatten fortgetragen werden müssen — daß, als die Königin-Mutter Isabella II. mit ihrer Tochter vorüberfuhr, die sonst stets afflamierte Dame von einer Salve gellender Pfiffe begrüßt wurde. Sofort ritten einige 25 Schutzleute auf, und ein Detachement von 60 Mann Infanterie postierte sich vor dem Ministergebäude

Gegen 7 Uhr fielen die ersten Schüsse der berittenen Zivilgarde gegen das Volk, welches mit Schmähdreden und Steinwürfen antwortete. Es heißt, daß aus der Menge etwas vor 8 Uhr ein Revolvergeschuß gegen die Polizei abgeschossen worden sei, durch welche diese so erbittert wurde, daß sie nicht, wie vorher, blinde Schüsse abfeuerte, sondern Ernst machte. Um 9 1/2 Uhr besetzten die Truppen die Hauptstraßen und Plätze. Leider haben die Kämpfe 2 Tote und 7 Schwer- und etwa 10—20 Leichtverwundete gekostet. Von den Schutzleuten sind etwa 5 leicht verletzt.

Tages-Neuigkeiten.

Die am 24. dieß in Stuttgart stattgefundene freiwillige Prüfung von Verwaltungsgehülfen haben mit gutem Erfolg bestanden: August Kern von Calw und Walther Zapp von Calw.

Esslingen, 22. Juni. Der Geflügelhandel, der hier von Jahr zu Jahr an Größe und Ausdehnung zunimmt, wird durch zweckmäßige Einrichtungen erleichtert und gefördert. Die Maschinenfabrik erbaute in letzter Zeit für den Transport des Geflügels besondere Wagen, von denen jeder etwa 8000 Stück aufnimmt, und in diesen Wagen wird das Geflügel direkt von Italien aus hierher gebracht. Eine italienische Gesellschaft hat nun von der K. Eisenbahnverwaltung in der Nähe der Gasfabrik (unterhalb des Güterbahnhofes) ein Stück Land gepachtet, auf dem ein großes Lagerhaus für das ankommende Geflügel erbaut wird und von dem aus der Versand nach den verschiedenen Absatzplätzen bewerkstelligt werden kann.

Brackenheim, 19. Juni. Am 11. April d. J. verkaufte auf dem hiesigen Wochenmarke eine Bäuerin von Frauenzimmern 3 Pfd. Butter, bei deren Verwendung die Käuferin die Entdeckung machte, daß der Butter Leinwandfasern beigemischt waren. Am nächsten Wochenmarke, 18. April, hielt dieselbe Bäuerin wieder 3 Pfd. Butter feil, welche dieselbe Beimischung von Fasern zeigten und deshalb polizeilich beschlagnahmt wurden. In der heutigen Sitzung des hiesigen Königl. Schöffengerichts hatte sich die Verkäuferin der verfälschten Butter wegen zweier Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten; sie suchte glauben zu machen, es seien zufällig beidemal Lumpen in das Butterfaß geraten und beim Buttern zerstoßen worden. Es ergab aber das Gutachten des Sachverständigen Dr. Gantter in Heilbronn, daß man es hier mit einer auf dem Lande hier und da vorkommenden Manipulation zu thun hat, der Butter, um sie mit mehr Wasser vermischen zu können, in Gestalt von Leinwand- oder Wollfasern ein Bindemittel beizumengen. Der Nutzen, der da auf Kosten des getäuschten Publikums herauspringt, ist freilich nach dem Ausspruch des Sachverständigen ein unbedeutender; aber was thut eine sparsame Bäuerin nicht alles, um ein paar Pfennig mehr herauszuschlagen? Die Rechnung war diesmal freilich ohne den Wirt gemacht. Denn das Urteil, das seitens des Schöffengerichts gegen die Christiane Stöhrer von Frauenzimmern erging, lautete auf 3 Tage Gefängnis, 30 M. Geldstrafe, Tragung sämtlicher Kosten und Veröffentlichung des Urteils im Zaberboten. Der klugen Bauersfrau war es eine sichtsliche Berlegenheit, als man ihr die aus jedem der 3 Pfd. Butter ausgekochten Fasern, je eine ordentliche Handvoll, vorwies und sie auf diese Weise so klar überführen konnte.

Essingen, 23. Juni. Zwei Kinder tummelten sich spielend in der Nähe der einen Teil der Unterstadt durchziehenden Schmida, unversehens fiel das eine, ein liebliches 3jähriges Mädchen, in's Wasser und wurde von diesem mit fortgetragen. Obwohl das andere Kind alsbald um Hilfe rief und solche auch schnell zur Stelle war, konnte das arme Kind doch nicht mehr gerettet werden.

Rothenburg o. T., 21. Juni. In der letzten Schöffengerichtssitzung wurde ein Monteur aus Kissingen, der bei einem hiesigen Brauer eine Malzschrotmühle aus der Riedinger'schen Fabrik in Augsburg aufgestellt hatte, zu 100 M. Strafe verurteilt, weil er dem Brauer Anleitung gab, wie man die am Apparate angebrachte Kontroluhr während des Malzbrechens zum Stehen bringen könne. Das corpus delicti (ein eigentümlich konstruirtes langer Nagel) lag in der Verhandlung vor.

Röln, 23. Juni. Heute früh wurde die Feuerwehr hier selbst alarmiert, um — einen Verbrecher zu verhaften! Ein stechbrieffich verfolgtes Individuum begegnete einem Schutzmann, und als dieser auf ihn zuging, floh der Verbrecher ins erste beste Haus bis auf den Speicher, setzte von Dach zu Dach und machte es sich an einem Schornstein recht bequem. Zu seinem Schrecken erschienen in kaum 5 Minuten auf seinem luftigen Sitz 4 Feuerwehrmänner, mit Schlauch und Beil bewaffnet, und forderten den Luftzänger auf, herunterzukommen. Weitere zwei Minuten und der verdutzte Verbrecher war bereits in den Händen des Schutzmanns sicher „geborgen“, während die Feuerwehr, nicht minder überrascht über die ihnen aufoctroyirten neuen Funktionen, schnell zu ihrem Wachtlokal zurückstrafelte. Als nämlich der Schutzmann unten am Hause sinnend stand und mit sich zu Rate ging, was er thun sollte, fiel sein Blick auf eine Feuermeldestelle, und so machte er denn aus der Not eine Tugend und ließ sich eine Konvention gegen die „Bestimmungen über den Gebrauch des Feuertelegraphen“ zu Schulden kommen, die ihm hoffentlich mit Rücksicht auf seine „Schneidigkeit“ nicht allzu theuer zu stehen kommen wird.

Hamburg, 23. Juni. Die Hamburger Börse meldet: Nachdem gestern vorm. die Kasse der hiesigen Reichsbankhauptstelle vollständig in Ordnung befunden worden, entdeckte der Kassierer gestern abend einen Fehlbetrag von 200,000 M., welcher unzweifelhaft von einem Diebstahl herrührt. Der Verdacht lenkt sich auf 2 Fremde, anscheinend Engländer, welche in Begleitung eines Dritten gestern auch in mehreren anderen Banken waren. Die Untersuchung ist im Gange.

Agf. Standesamt Calw.

Vom 21. bis 22. Juni 1885.

Geborene.

21. Juni. Anna Wilhelmine Louise, T. d. Karl Wilhelm Meier, Bäckers hier.

22. „ Caroline, T. d. Ulrich Bägele, Zigarrenmachers hier.

Gestorbene.

21. „ Martha Seeger, T. d. Martin Seeger, Schlossers hier, 4 1/2 Jahre alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wahl

eines katholischen Stiftungsrats und Bürgerausschusses.

Nachdem die Wahl eines aus Einwohnern katholischer Konfession bestehenden Partikular-Stiftungsrats und Bürgerausschusses behufs der Verwaltung katholischer Stiftungsgelder angeordnet worden ist, wird zur Wahl des Partikularstiftungsrats auf

Montag, den 6. Juli 1885, vormittags von 8—9 Uhr, und zur Wahl des Bürgerausschusses

auf den gleichen Tag, vormittags 10—11 Uhr,

Tagfahrt anberaumt. Die Partikular-Stiftungsratsmitglieder werden auf die 6 Kalenderjahre 1885—1890 gewählt, es hat jedoch nach 2 resp. 4 Jahren je ein Drittel, welches durch das Loos bestimmt wird, auszutreten, um durch Neuwahlen ergänzt zu werden. Der Bürgerausschuss wird auf die 2 Kalenderjahre 1885 und 1886 gewählt, die eine durch das Loos zu bestimmende Hälfte hat Ende dieses Jahres auszutreten, um durch Neuwahl ergänzt zu werden.

Für den Stiftungsrat sind 6 Mitglieder zu wählen, für den Bürgerausschuss 5 und ein Obmann, der auf dem Wahlzettel besonders zu bezeichnen ist. (Für Vornahme der Wahl, sowie bezüglich des aktiven und passiven Wahlrechts sind lediglich die für Gemeinderats- und Bürgerausschuss-Wahlen geltenden Vorschriften maßgebend.) Wenn an dem festgesetzten Wahltermine nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt hat, so wird nach vorausgegangener Bekanntmachung durch die Glocke sofort in der nächsten Stunde eine Nachwahl vorgenommen, bei der es ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen sein Verbleiben hat.

Ueber die wahlberechtigten katholischen Ortseinwohner ist eine Wählerliste auf dem Rathaus aufgelegt. Einsprachen gegen die Wählerliste können von jetzt ab bis zum 2. Juli 1885, abends 5 Uhr, bei dem Ortsvorsteher angebracht werden.

Calw, den 23. Juni 1885.

Kath. Stadtpfarrer
Stein.

Stadtschultheiß
Haffner.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des entwichenen Maurers **Georg Strinz von Stammheim** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin** auf

Montag, den 20. Juli 1885, vormittags 9 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier bestimmt.

Calw, den 25. Juni 1885.

Widmann,
Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.

Revier Hoffstett.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstags, den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, im Lamm zu Aegenbach, aus Frohnwald,

Abt. 19 Gaisweg, 23 dürre Buch und 36 Hefelrain:

34 Nm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 182 Nm. Nadelholzscheiter, sowie 860 Nm. dto. Prügel und Anbruch (aus den Prügeln können etwa 200 Nm. Papierholz herausgesetzt werden.)

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf

Dienstag, den 7. Juli, vormittags 9 Uhr, aus Schleißberg, Brühlberg und Scheidholz vom Dickemerald:

1 Nm. buchene Prügel, 36 Nm. Nadelholzscheiter, 220 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 65 Nm. tannene Rinde.

Zusammenkunft bei dem Bahnwartshaus in der Rehrundklinge. Sodann: nachmittags 1 Uhr

im Köhle in Stammheim Scheidholz von Stammheimermark und Weiler:

8 Nm. Nadelholzscheiter, 23 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 200 Stück gebundene und 100 Stück geschälte Wellen.

Steuerzahlung.

Alle diejenigen, welche noch mit verfallenen Steuern und Pachtgeldern im Rückstande sind, werden in Kenntnis gesetzt, daß die Stadtpflege Schuldklage erheben muß, wenn nicht

binnen 8 Tagen

Zahlung geleistet ist.

Calw, den 25. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Weil der Stadt.

Fahrnisverkauf.

Die Erben des **† Dominik Rau**, Güterbesorbers hier, bringen am nächsten

Mittwoch, den 1. Juli d. J., von morgens 8 Uhr an

in dessen Behausung zum Verkauf:

Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr und Fuhr- und Reitgeschirr, hauptsächlich bestehend in: 1 Leiterwagen, 1 Britschwagen, Sackkarren, Pflug, Egge und Futterschneidmaschine, sowie 2 zum schweren Zug taugliche Pferde, 8- und 10jährig.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Simmozheim.

Fahrnisverkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen **Gottlob Maier**, Bauers von hier, kommen am nächsten

Montag, den 29. ds. Mts., als am Peter- und Paul-Feiertag, nachmittags 2 Uhr

zum Verkauf:

2 Röhre, 1 Kalb, 1 Pferd, Fuchswallach, 1 Schwein, 1 zwei-, 1 anderthalb-, 1 einspänniger Wagen, 1 neuer, bis auf die Eisenteile fertiger Einspännerwagen, 2 Pflüge, worunter ein neuer Stiefelpflug, 1 Egge, 1 Putzmühle, 1 Futterschneidmaschine.

Am 24. Juni 1885.

Waisengericht.
Vorstand Siegel.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Sonntag, den 28. Juni, vormittags 7 1/4 Uhr,

kath. Gottesdienst
in der Turnhalle.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Georg Pfrommer,
Biergasse.

Garantiert reinen alten Schilerwein,

bei 1 Liter à 50 Pfg., bei 20 Liter à 45 Pfg., empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Den Brasertrag

von einem halben Morgen verkauft
Riepp, Delenderle.

Neubulach.

Nächsten Montag (Feiertag Peter und Paul) morgens 7 Uhr verkauft

reine Milchschweine

Friedr. Auer, Wagner.

Auch hat einen neuen

 **Kuhwagen**
zu verkaufen der Obige.

Neubulach.

Gesucht wird ein

Sattlergehilfe

zum sofortigen Eintritt auf dauernde Beschäftigung bei

Heinrich Schöttle, Sattler.

Ein jüngeres, fleißiges

Mädchen,

das auch mit Vieh umzugehen weiß, wird in eine gute Stelle nach Hirsau gesucht. Zu erfragen bei Frau Schönhardt, Glasers Wtw. in Calw.

Ein großes freundliches

Zimmer

mit Kochofen habe zu vermieten.
S. Haag.

Vorzüglichen
gebrannten Kaffee,
pr. Pfd. M 1 bis M 1,50,
ungebrannten Kaffee,
Ia. Böblinger Zucker,
ganz und gemahlen,

Mack's Doppelstärke,

Reisstärke, per Pfd. 30 S,

Soda, 5 Pfd. 30 S,

Salatöl, 1 Str. 95 S,

Emmenthaler, Pfd. 80 S,

Kräuterkäse, St. 30 S

reifen Limburgerkäs,

bei Laibchen Pfd. 35 und 38 S,

Kochreis, Pfd. 20 S,

Tafelreis, Pfd. 24 und 30 S,

Tafelsenf, Pfd. 25 und 30 S,
empfeht bestens

J. F. Oesterlen.

Feines Salatöl

und abgelagertes Leinöl
empfeht billigt

S. Leukhardt.

Calw.

Zum Schutz der Pferde

empfehle

Fliegenneze

über das ganze Pferd, von der billigsten bis zur feinsten Sorte, **Pferdeohrenkappen und Brustneze** in Leinen und in allen Farben billigt
Georg Krimmel
beim Waldborn.

A. Kirchner in Mtingen, Wtbg., empfiehlt in Flaschen und Gebinden, garantiert reine

Naturweine.

rote um 110 bis 260 Pfg., weiße 100 bis 1000 Pfg.

Ungarische tiefrothe 110 bis 200 Pfg.
Balkan rote 45 bis 120 Pfg., weiße 40 bis 80 Pfg., je per Str.

Es wird für eine stille Familie bis

Jakobi eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Blattes.

Ein freundliches

Zogis,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör, ist bis Jakobi zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Ein fleißiges, solides

Mädchen,

welches allen Haushaltsgeschäften vorstehen kann, wird zum Eintritt bis Jakobi gesucht. Von wem? sagt die Red. ds. Blattes.

Formulare:

Forstpol. Strafvorfügungen, sind von jetzt ab ebenfalls vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Feuerwehr.



Die freiwillige Feuerwehr in Dachtel hat uns zu ihrer am 29. ds. (Feiertag Peter und Paul) stattfindenden **Fahnenweihe** eingeladen. Diejenigen, welche der Einladung folgen wollen, werden ersucht, sich in mögl. Bälde bei dem Unterzeichneten zu melden und wird bemerkt, daß bei genügender Beteiligung gefahren wird.

Das Commando:
E. Georgii.

Montag, den 29. Juni (Peter und Paul-Feiertag),
mittags 2 Uhr,



Bezirks-Bienenzüchterversammlung
mit Verlosung von Gerätschaften bei Bauer z. Kloster in Hirsau.
Der Vorstand.

Diesjährigen Schlanderhonig

in preiswürdiger Ware und bester Qualität hält der Verein unter jeder Garantie für Reinheit bestens empfohlen.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 1/2 4 Uhr
im Dreißigen Saale

Besangsunterhaltung

eines Männerquartetts vom Kgl. Hoftheater-Singchor aus Stuttgart.
Zum Vortrag kommen Quartette, Sololieder und Duette.
(Ohne Entree.)

Liebenzell.
Gottlieb Böret
Friederike Wohlgenuth,
Tochter des Wilhelm Wohlgenuth, Schreinermeisters,
beehren sich, zu ihrer

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Dösch“ in Liebenzell auf Montag, den
29. Juni 1885, ergebenst einzuladen.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg. die alleinige Niederlage für Calw von
H. W. Kayd jr.

Vorzüglichstes, natürliches kohlensäurereichstes Mineralwasser:
Sprudelbrunnen
vom Leuze'schen Mineralbad Berg-Stuttgart.

Versandt in grossen u. kleinen Krügen, sowie in Tafelflaschen.

Nach Analysen von Director v. Fehling in Stuttgart und Professor Sigwart in Tübingen die stärkste Quelle des ganzen Cannstatt-Berger Gebiets. (In einem Volumen Wasser 0,9 Kohlensäure.) Aerztlich warm empfohlen.

Aechtheit nur durch obigen, gesetzlich geschützten Stopfenbrand mit Firma garantiert, auf welchen man geill. achten wolle.

len bei: Magen- u. Darmkatarrhen, Leberleiden, Hämorrhoiden, Krankheiten der Athmungsorgane, des Nervensystems, chronischem Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten etc.

Stopfenbrand.

Niederlage in Calw bei Carl Sakmann.

Seit 12 Jahren bewährtes, billigstes Wasch- & Reinigungsmittel!



Dr. Link's Fettlaugenmehl

absolut unschädlich für Gewebe und Farben, von allen Hausfrauen, Wäschereien, Bleichereien, Hotels, Fabriken und Staatsanstalten als das beste anerkannt. Weil neuerdings geringe Ware in täuschend nachgeahmter Packung im Handel, müssen die Paquete, wenn ächt, die nebige Schutzmarke und den Namen „Dr. Link“ tragen. Zu haben in den besseren Seifen-, Material- & Colonialwaren-Handlungen.

Nächsten Sonntag findet

Reunion

der hiesigen Stadtmusik

im Ludwigschen Garten statt. Zu zahlreichem Besuch wird freundlich eingeladen. Anfang 1/2 5 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Feuerfeste Waaren,

Bausteine in verschiedener Größe und Backofenplatten von ausgezeichneter Qualität sind wieder vorrätig bei

E. Sorlacher.

Wichtig für Bäcker.

Wilhelm Schaller, Ofenbauer von Biorzheim, baute mir meinen neuen Backofen mit feuerfesten Steinen. Mein Ofen ist ausgezeichnet, mit kontinuierlichem Zug gebaut, backt sehr schönes helles Brot, mit ganz wenig Brennmaterial, ich empfehle Herrn Schaller meinen Kollegen als einen tüchtigen, billigen Ofenbauer aufs Beste. Stammheim, Juni 1885.

A. Zibold, Bäcker.

Befrorenes,

bei heißer Bitterung jeden Sonntag, empfiehlt

A. Gaager, Konditor.

Farben

in Del abgerieben, offen und in Büchsen, trockene Farben, Oele, Firnisse, Weingeistlack, Weingeist, Pinsel etc. in guten Qualitäten hält empfohlen

Carl Serva.

Farben, Firnisse und Anstrichöle

billigt bei

Carl Zilling.

Mein reichhaltiges Lager in

Kammwaren

guter Qualität als:

frische, Staub- & Nidtkämme von Schildkrot, Horn, Kautschuk, Elfenbein & Bux, Kinderreißkämme von 10 Pf. an. Haargabeln & Aufsteckkämme, neueste Faconen, Taschenkämme, Heise- & Taschen-Necessair. Kammreiniger, Zahnbürsten, Zahnstocher, Haarbürsten etc.,

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen, Reparaturen besorge rasch und pünktlich, Auswahlsendungen jederzeit sofort.

H. Haag,

F. Keller's Nachfolger.

Calw.

Weingeist,

sowie meine feineren und ordinären Liqueure, Rum, Arac u. s. w. werden vor dem 1. Juli pr. Liter und 1/2 Liter noch ausnahmsweise billig abgegeben bei

Georg Krimmel, Konditor beim Waldhorn.

Taschenhängematten



von der einfachsten bis zur besten Sorte, in größter Auswahl, zu billigstem Preise, bei

Karl Heckhorn

in Bad Teinach in der Kurhalle.

Kleiderspizzen

in Wolle und Seide sind frisch eingetroffen.

Zugleich empfehle ich Fanchons, Rezhäubchen, Kransen,

zu geneigter Abnahme.

Einen Rest Strohhüte

gebe, um damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen.

Emilie Zahn.

Farben.

Feinstes Cremierweiß, Bleiweiß, Rot, Gelb, Grün und Blau in Del abgerieben, trockene Farben, Trockenöl, altes Leinöl, Terpentinöl, feinsten Rospallad, Gijenlad, Leinölfirnis, Aufstreichpinsel u. s. w.

empfehle in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen

G. Ganzmüller am Rathaus.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Milcher, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei J. Bertschinger.

Gottesdienste am 28. Juni.

Reformationsfest.
Vom Turme: Mitt. 208. Vorm. Predigt: Dr. Dehan Berg. Feier des h. Abendmahls. Nachm. Pred. um 2 Uhr in der Turnhalle: Dr. Helfer Braun.

Feiertag Peter und Pauli.
Vorm. Pred. um 9 Uhr im Vereinshaus: Dr. Helfer Braun.

Gottesdienste

in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 28. Juni.
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

Magoldwärme 26. Juni 17°.